

Burgfestspiele Jagsthausen 1999

Wo der „Götz“ in seiner Burg gespielt wird

Traditionell Goethes Sturm- und Drang-Epos „Götz von Berlichingen“, dazu Carlo Goldonis commedia dell'arte „Der Diener zweier Herren“, die Operette der Operetten „Die Fledermaus“ von Johann Strauß und das allseits beliebte Kinderstück „Pippi Langstrumpf“ von Astrid Lindgren. Dies sind die Eckpfeiler der Spielzeit der Burgfestspiele Jagsthausen vom 17. Juni bis 22. August 1999, die eine besondere ist: Seit fünfzig Jahren wird 1999 im Burghof der Götzenburg Theater gespielt.

In Jagsthausen, nahe Heilbronn gelegen, stehen seit der ersten Spielzeit ambitionierte Profis und selbstbewusste Laien gemeinsam auf der Bühne im Burghof. Tragende Rollen verkörperten in der Geschichte der Burgfestspiele bekannte Bühnen- und Fernsehschauspieler wie Alexander Golling, Rüdiger Bahr, Dietz-Werner Steck, Erika Pluhar, Ellen Schwiers, Eva Pflug, Doris Kunstmann, Diana Körner, Friedrich Schönefelder, Christiane Rücker, Hans Clarin oder Ernst Stankowski.

Alleinstellung in Deutschland

Jagsthausen, ein „Schloss und Dorf an der Jagst“, hat unter den Freilichttheatern in Deutschland eine bemerkenswerte Alleinstellung: Denn Goethes „Götz von Berlichingen“ wird in authentischer Kulisse gespielt, eben jener Burg, in welcher der historische Götz von Berlichingen um 1480 geboren wurde. Seit 1949 Jahren wird an authentischem Ort das Traditionsstück „Götz von Berlichingen“ aufgeführt. Wobei bemerkenswert ist, wie die Handschrift eines Regisseurs oder die Art eines Schauspielers zu Spielen ein bekanntes Stück in sich verändert. Die Ausstrahlung der malerischen Landschaft und die wuchtigen Mauern der Götzenburg als Originalschauplatz erschaffen eine einzigartige Faszination für die Besucher.

Es schien schon abenteuerlich, als vor dem Kamin im Rittersaal der Götzenburg Einwohner des Dorfes mit dem Burgherrn, Wolf-Götz Freiherr von Berlichingen, über Möglichkeiten berieten, wie die bitteren Nachkriegsjahre besser zu überstehen seien und man auf die Idee der „Götz-Festspiele“ stieß. Emotional hat sicherlich der Ausruf Heinrich Georges „Hier möchte ich den Götz spielen“ dazu beigetragen. Selbstbewusst wurde ein Trägerverein gegründet und 1950 erstmals der „Götz von Berlichingen“ aufgeführt. In der Titelrolle Hermann Schomberg, Generalintendant war Hans Meißner. Der Erfolg machte Mut, auch bei knappen Mitteln.

Seit 1990 auch ein Musical

Aus den „Götzfestspielen“ werden die Burgfestspiele, 1970 wird ein zweites Stück in das Programm aufgenommen: „Der Widerspenstigen Zähmung“. Zehn Jahre später wird der Spielplan um ein Kinderstück ergänzt, 1990 wagte man sich zusätzlich an eine Musicalaufführung heran. Mit Erfolg und jeweils großem Besucherzustrom wurden in den folgenden Jahren mit „Anatevka“, „Kiss me Kate“ oder „Don Quichote – Der Mann von La Mancha“ hier herausragende Inszenierungen geleistet.

Die Freilichtspiele allgemein und auch die Burgfestspiele Jagsthausen im Speziellen haben einen festen Platz in der deutschen Kultur- und Theaterlandschaft. In 49 Spielzeiten konnten über 1,8 Millionen Besucher bei den Aufführungen im Burghof zu Jagsthausen begrüßt werden. In den zurückliegenden Jahren hat sich das Angebot an Kultur- Freizeit- und Theatereinrichtungen deutlich ausgeweitet. Dies blieb nicht ohne Auswirkung auf die einzelnen Spielstätten, die, wie auch Jagsthausen, einen Rückgang der Besucherzahlen verspürten.

Viele Facetten der Bühnenkunst

Mit einem anspruchsvollen Programm, wie es der künstlerische Leiter Jochen Striebeck in Jagsthausen präsentiert, werden die unterschiedlichsten Facetten des Theaterschaffens beleuchtet. Klassik, Musical, gehobene Komödie und anregendes Kindertheater sind Elemente des Theaterschaffens in Jagsthausen.

Seine fünfzigste Inszenierung im Burghof erlebt das Schauspiel „Götz von Berlichingen“, in dem Goethe den Übergang vom Mittelalter in die Neuzeit dramatisiert. Der Götz wird 1999 von Intendant Jochen Striebeck verkörpert, die Regie im Burghof führt Torsten Bischof.

Sicher einer der Höhepunkte der kommenden Spielzeit ist „Die Fledermaus“ von Johann Strauß, die klassische, bis heute im genialen Zusammenspiel aller Ausdrucksmittel unerreichte Operette des zu Ende gehenden 19. Jahrhunderts mit Melodien wie „Mein Herr Marquis“ oder „Glücklich ist, wer vergisst“. Die Regie führt Helga Wolf, die bereits in der zurückliegenden Spielzeit mit dem Musical „Don Quichote – der Mann von La Manche“ ein von den Besuchern und der Kritik hervorragend angenommenes Stück inszenierte. Helga Wolf konnte für die Jagsthausener Fledermaus-Inszenierung eine Vorlage ausfindig machen, die auf das zwölfköpfige Orchester der Burgfestspiele zugeschnitten ist. Musikalischer Leiter ist wie im Vorjahr Jean Hoffmann.

Wieder aufgenommen wird Goldonis „Der Diener zweier Herren“ in der Regie von Torsten Bischof. In der Hauptrolle des Dieners Truffaldino wird wieder Raphael Clamer zu sehen sein.

„Pippi Langstrumpf“ wird in der Regie von Jan Aust nicht nur die Kinder im Burghof begeistern, sondern ebenso Erwachsenen viel Freude und Unterhaltung bescheren.

Attraktive Gastspiele

Nicht zu vergessen ist in Jagsthausen ein attraktives Rahmenprogramm mit zahlreichen herausragenden Veranstaltungen im Burghof, im Rittersaal der Burg sowie in der Burgwaldhalle. Mit der Lesung „Der West-Östliche Divan“ werden die Festspiele am 14. März ihren Auftakt finden – ein Goethe-Abend im Jahr seines 250. Geburtstages. Jovita Dermota und Jochen Striebeck lesen aus diesem sprachlichen Meisterwerk, musikalisch wird die Lesung von Farhan Sabbagh umrahmt. Bill Ramsey wird für Freunde des Jazz und Blues ein „Muss-Termin“ in Jagsthausen sein. „From Cottonfields to Carnegie Hall“ nennt sich das Konzert am 27. März, bei dem Ramsey vom Rainer Heute Jazztett begleitet wird.

„Der Raub der Europa“ ist eine eindrucksvolle Collage aus Texten der klassischen Antike und der Gegenwart sowie musikalischer Werke spanischer Komponisten. Gestaltet wird dieser Abend am 24. April von Christian Quadflieg und dem Stuttgarter Bläserquintett.

Die Monate Juni, Juli und August stehen ganz im Zeichen des Burghofes – mit drei Ausnahmen: Am 3. Juni gestalten Helga Wolf, Jean Hofmann und das Ensemble der Burgfestspiele eine „Johann Strauß Soiree“ aus Anlass des 100. Todestages des Komponisten. Wiederholt werden die in der zurückliegenden Spielzeit sehr früh ausverkauften Gastspiele „Bleischaden by Bob Ross“ am 25. Juli und „Kein Schwein ruft mich an“ mit dem Palastorchester und seinem Sänger Max Raabe am 26. Juli.

„10 Frauen möchte´ ich sein ... ?“ – diese Frage stellt Rotraud Arnold in ihrem literarisch - kabarettistischen Chansonprogramm am 10. Oktober. Am 30. Oktober endet das Jubiläumsjahr der Burgfestspiele mit „Die schöne Magelone“ mit Barbara Auer (Rezitation), Ulf Bästlein (Bariton) und Dietmar Loeffler (Klavier). Die schöne Magelone, ein von Ludwig Teck erdachtes Märchen um Liebe und Sehnsucht, von Johannes Brahms vertont.



Information und Kartenbestellung unter 07943/912345,
Die Preise liegen zwischen 11 Mark (Kindertheater) und 71 Mark („Die Fledermaus“, Vortribüne).

Die Anfahrt
Jagsthausen liegt ca. 40 km von Heilbronn entfernt und ist erreichbar über die A81 Stuttgart – Würzburg, Ausfahrt Möckmühl-Jagsthausen